

HINWEIS: Dieses Papier wird vom BDKV regelmäßig aktualisiert und angepasst, diese Version gibt den Stand vom 28.6.24 wieder. Bitte erfragen Sie bei näherem Interesse eine aktuelle Version beim BDKV e.V.

Code of Conduct

Anlage zum Vertrag

Präambel

Dieser *Code of Conduct* legt dem hier abgeschlossenen Vertrag einen Verhaltensstandard zugrunde, dem sich die Vertragsparteien im Rahmen der Vertragserfüllung verpflichten. Dadurch sollen Verstöße gegen geltende Gesetze verhindert und die Einhaltung ethischer Grundsätze bei der Organisation, Durchführung und Abwicklung der vertragsgegenständlichen Veranstaltung gesichert werden. Im Folgenden werden solche Grundsätze angeführt, auf die im Interesse einer integren Veranstaltungsbranche besonders Wert gelegt wird.

1. Gleichbehandlung

Jegliche Diskriminierung oder Ungleichbehandlung aufgrund rassistischer Zuschreibungen, ethnischer Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, Geschlechtsidentität oder -ausdruck, sexueller Orientierung, Behinderung oder Alter ist strengstens untersagt. Dies gilt sowohl unter den Vertragsparteien als auch im Umgang mit Veranstaltungsteilnehmern,¹ Dienstleistern und anderen Beteiligten. Alle Entscheidungen bspw. auch im Zusammenhang mit Beschäftigung, Künstlerauswahl und Veranstaltungsteilnahme werden vielmehr ausschließlich und nachweisbar aufgrund von Fähigkeiten und Qualifikationen getroffen.

2. Belästigungsfreies Umfeld

Veranstaltungen müssen vor und hinter der Bühne ein respektvolles und belästigungsfreies Umfeld leisten. Jegliche Form der körperlichen oder psychischen Belästigung von Mitarbeitern, Künstlern, Veranstaltungsteilnehmern ist zu unterlassen und bei Beobachtung solcher Handlungen unverzüglich dem Veranstalter anzuzeigen. Insbesondere sind zur Abwendung sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Belästigung die speziell erforderlichen Vorkehrungen gemeinsam zu treffen, wie z.B. durch die Beschäftigung eines Awareness-Teams an Ort und Stelle und der Zurverfügungstellung von speziellen Ansprechpartnern.

¹ Ausschließlich zur Leserlichkeit und Kürze wird auf geschlechtsneutrale Sprache verzichtet. Umfasst sind davon aber grundsätzlich Personen jeglichen Geschlechts.

3. Antikorrruption

Die Gesetze zur Bekämpfung von aktiver und passiver Korruption (siehe hierzu auch §§ 299 ff., 333 ff. StGB) sind zu beachten. Dies gilt auch bei der Zusammenarbeit mit öffentlich-rechtlichen Institutionen und Behörden. Die Parteien informieren einander unverzüglich bei Kenntnis oder dem Verdacht von Korruptionsfällen bzw. Fällen der Annahme finanzieller Zuwendungen oder sonstiger Geschenke im Gegenzug zur Einflussnahme auf veranstaltungsbezogene Entscheidungen. Zu diesem Zweck sind die Parteien verpflichtet, mögliche Interessenskonflikte – ob privater oder geschäftlicher Natur - offenzulegen und mit bestmöglichen Anstrengungen zu beenden.

4. Nachhaltigkeit

Veranstaltungen müssen sich an Nachhaltigkeitsstandards (siehe Leitfaden des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamts²) messen lassen. Die Vertragsparteien sind bestrebt, ihren ökologischen Fußabdruck zu minimieren und nachhaltige Praktiken zu fördern. Dies umfasst die Reduzierung von Abfall und die verantwortungsvolle Nutzung von Energie und Ressourcen. Veranstalter, Dienstleister, Künstler und sonstige Beteiligte von Veranstaltungen müssen daher bspw. bei der Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken wie Recycling, Wiederverwendung von Materialien und Minimierung von Einwegplastik beitragen.

5. Verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Medien

Künstler, Mitarbeiter und sonstige Beteiligte haben einen verantwortungsvollen und professionellen Umgang mit sozialen Medien zu pflegen. Dies schließt das Veröffentlichen von insbesondere abfälligen, beleidigenden oder irreführenden Inhalten aus, die die Rechte des Veranstalters, der Teilnehmer und sonstiger Beteiligter schädigen könnten. Die Vertragsparteien haben dafür Sorge zu tragen, dass entsprechende Inhalte auf ihren eigenen Social-Media-Kanälen gelöscht oder angemessen moderiert werden. Der Schutz geistigen Eigentums sowie von Persönlichkeitsrechten aller Beteiligten ist beim Teilen veranstaltungsbezogener Inhalte zu wahren. Besondere vertragliche Abreden diesbezüglich bleiben hiervon unberührt.

6. Angemessene Arbeitsverhältnisse und Entlohnung

Veranstalter bieten in Achtung der verfassungsrechtlich gewährten Menschenrechte und unter Berücksichtigung der sonstigen einschlägigen Vorschriften ausschließlich angemessene Arbeits- und

²https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Nachhaltige_Entwicklung/checklisten_interaktiv_nachhaltige_organisation.pdf

Dienstverhältnisse. Jegliche Form der Ausbeutung ist zu unterlassen und bei beobachteter Zuwiderhandlung dem Veranstalter unverzüglich anzuzeigen. Die Entlohnung und sonstigen Leistungen entsprechen mindestens den jeweiligen nationalen und lokalen gesetzlichen Normen bzw. dem Niveau der nationalen Branchen und Regionen.

7. Meldung von Verstößen, Awareness-Teams (Meldestellen iSd HinSchG)

Beobachtet oder erlebt jemand ein Verhalten, das gegen diesen *Code of Conduct* oder andere, insbesondere auch nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) zu schützende Rechtsgüter oder Vorschriften verstößt, wird die Person ermutigt, dies umgehend zu melden. Berichte können an Angehörige eines hierfür einzurichtenden Awareness-Teams bzw. an eine hierfür ausdrücklich von den Unterzeichnenden vorgesehene Person (z.B. Meldestelle iSd des HinSchG) gerichtet werden. Hinweise werden vertraulich behandelt und grundsätzlich ernst genommen. Den Personen, die entsprechende Verstöße melden, dürfen in keiner Weise Benachteiligungen oder Disziplinarmaßnahmen widerfahren oder drohen. Ein Schutz gegen solche repressiven Maßnahmen muss ebenfalls gewährt werden.

8. Konsequenzen

Bei Nichtbefolgung dieses *Code of Conduct* werden geeignete Maßnahmen getroffen, die je nach Schwere des Verstoßes von Verwarnungen über Rügen bis zur Vertragsbeendigung reichen können. Die zuwiderhandelnde Vertragspartei hat der anderen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften den aus der Verletzung dieser Vertragsanlage folgenden Schaden zu ersetzen.

9. Schlussbestimmung

Die Natur der Verhaltensregeln dieser Vertragsanlage gebietet eine regelmäßige Überprüfung ihrer Aktualität. Zur wirksamen Anpassung des *Code of Conduct* zwischen den Vertragsparteien legt der Aussteller der anderen Vertragspartei die jeweils aktuelle Version zur Überprüfung und Unterzeichnung unter Fristsetzung von mindestens zwei Wochen vor. Widerspricht die andere Vertragspartei in dieser Zeit der Änderung nicht, so wird der angepasste *Code of Conduct* wirksam Vertragsinhalt.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Auftraggeber

Unterschrift Auftragnehmer